

Dringliche Interpellation 159

Eingang Stadtkanzlei: 20. Januar 2022

Wortbruch des Stadtrates beim Inseli

Am 18. Januar 2022 publizierte der Stadtrat eine Medienmitteilung mit dem Titel «Grünes Inseli und neuer Standort für die Lozärner Mäas» ([Link](#)). In der Einleitung stehen folgende bemerkenswerte Sätze:

«Eine Machbarkeitsstudie sowie die neusten Erkenntnisse aus den Planungen für den Durchgangsbahnhof zeigen, dass ein grünes Inseli, wie 2017 von den Stimmberechtigten gutgeheissen, ohne Einschränkungen für die Lozärner Mäas und mit bis zu sechs Halteketten für Reiseautos nicht machbar ist. Der Stadtrat bedauert, dass dies im Vorfeld der Volksabstimmung anders eingeschätzt wurde und die damals gemachten Aussagen nicht eingelöst werden können.»¹

Am 24. September 2017 nahm die Stadtluzerner Stimmbevölkerung die Initiative «Lebendiges Inseli statt Blechlawine» mit 51,61 % äusserst knapp an. Der Stadtrat empfahl damals die Initiative mit verschiedenen Versprechen zur Annahme. So wurde in der Abstimmungsbroschüre² in der Stellungnahme des Stadtrates aufgezeigt, dass die Initiative keine Auswirkungen auf den Standort der Lozärner Mäas habe. Bei der Erweiterung der Parkanlage sollen die Ansprüche der Mäas so berücksichtigt werden, dass der beliebte Lunapark weiterhin attraktiv bleibe. Zudem versprach der Stadtrat damals, dass sich im Bereich Bahnhofplatz – Inseli bis zu sechs Anhalte-Felder realisieren liessen, auf welche nicht nur Tourismus- und Event-Anbieter, sondern insbesondere auch die Schifffahrtsgesellschaft SGV und das KKL angewiesen sind.

Die FDP-Fraktion gelangt mit folgenden Fragen an den Stadtrat:

1. Wird die in der Medienmitteilung des Stadtrates erwähnte Studie veröffentlicht? Wenn Nein, warum nicht?

¹ <https://www.stadtluzern.ch/aktuelles/newslist/1451116>

² https://www.stadtluzern.ch/docn/1404387/Abstimmungsbroschure_2017-09-24_korrigierte_Version.pdf

2. Warum schreibt der Stadtrat in der Medienmitteilung, dass die «damals gemachten Aussagen nicht eingelöst werden können» (eigene Hervorhebung) und nicht machbar sind, schreibt aber gleichzeitig von in der Machbarkeitsstudie untersuchten Varianten, welche den Lunapark nicht vom Inseli verdrängt hätten? Wie erklärt der Stadtrat diesen Widerspruch? Will er nicht oder kann er nicht?
3. In seiner Medienmitteilung bestreitet der Stadtrat den Bedarf an Anhalteplätzen nicht, warum aber bricht er auch hier seine gemachten Versprechen?
4. Muss die Abstimmung aus dem Jahr 2017 wiederholt werden, da die Stimmbevölkerung durch die falschen Versprechen des Stadtrates beeinflusst wurde?
5. Warum hat der Stadtrat das Gegenkomitee vor der Abstimmung der Falschaussage bezichtigt, weil dieses darauf hingewiesen hat, dass die Mäas gefährdet sei?
6. Besteht die rechtliche Gefahr einer Stimmrechtsbeschwerde? Wie gross ist die Chance, dass eine solche erfolgreich wäre?
7. Wie gravierend ist für den Stadtrat der Verlust an Glaubwürdigkeit, welcher er mit seinem Wortbruch erleidet?

Fabian Reinhard und Marco Baumann
namens der FDP-Fraktion